

Kleine Birke

Autor(en): **Bollin, Johannes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **56 (1952-1953)**

Heft 16

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-670057>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gescheuert, aber er gab nicht nach. Der junge Chauffeur, der den Traktor führte, und der eine lustige schreiend rote Mütze aufhatte, als wohne er einem Fest und nicht einem Begräbnis bei, wurde ungeduldig. Er spornte sein schnaubendes Ross noch mehr an, so dass der Lärm beinahe unerträglich wurde, die Drahtseile spannten sich zum Zerreißen, zogen und zerrten.

Und dann, innerhalb weniger Sekunden geschah das, was wir immer noch nicht für möglich gehalten hatten: Unser Baum neigte sich auf einmal ganz langsam nach vorn, noch weiter und noch tiefer, und brach mit einem furchtbaren Krachen zusammen. Eine Staubwolke wirbelte auf und hüllte alles in einen grauen Schleier, hinter dem die Kastanie starb. Unser Jüngster hatte einen Schrei ausgestossen, und nun spähten seine Augen angestrengt durch den Dunst. Als der sich hob, lag der Baum ergeben auf der Seite, die grüne Krone

wie ein dichtes Haargewirr auf der Erde ausgebreitet. Die Wurzel war ausgerissen und zum Teil abgebrochen — und über die helle, frisch aufgerissene Fläche strömte der Saft wie Blut und Tränen.

Gebannt starrten wir hinüber. Das Knattern und Dröhnen des Motors hatte aufgehört. Es war so still, dass man aus den Nachbargärten das aufgeregte Zwitschern der Vögel hörte, die sich dort eingenistet und wahrscheinlich das Sterben ihres alten Freundes miterlebt hatten. Es war auch unser Freund gewesen.

«Es ist nicht recht», sagte jemand von uns vor sich hin und sprach damit aus, was wir alle dachten. Unser Jüngster aber, während er sich mit beiden Händen die verdächtig glänzenden Augen ausrieb, fragte: «Kommen Bäume auch in den Himmel, wenn sie gestorben sind?»

Adèle Baerlocher

KLEINE BIRKE

Du schlanke, lichte, hohe
Jungbirke überm Hag:
Wie eine Silberlohe
Flammst du in diesen Tag.

Geriesel in der Bläue
Bist du aus Grün und Licht,
Dem Sonne immer neue
Goldhelle Spiele flicht.

Dein innigstes Ergeben
An frohe Frühlingszeit
Ist wie wenn Mädchen beben
Nach erster Zärtlichkeit.

Ist wie ein Offenbaren
Von drängendem Gewicht.
Das nach verträumten Jahren
Von jäher Liebe spricht.

Du bist von tausend Händen
Zum Kosen auserwählt —
Lausch' leis nur den Legenden,
Die dir der Wind erzählt. —

Johannes Bollin